

REGIO PERSPEKTIVEN

Wirtschafts-Analysen und -Prognosen für die EuroRegion Oberrhein Analyses et prévisions économiques pour l'EuroRégion du Rhin Supérieur

Die Schwellenländer tragen Weltwirtschaft

Seit dem zweiten Halbjahr 2009 erholt sich die **Weltwirtschaft** deutlich. Die Erholung verläuft jedoch nicht in allen Volkswirtschaften gleichmässig. Es lassen sich erhebliche Divergenzen zwischen den Industrie- und den Schwellenländern sowie innerhalb der Industrieländer ausmachen. Während die konjunkturelle Erholung der Schwellenländer und der USA zum Jahresende 2009 nochmals kräftig Fahrt aufnahm, verlor der Aufschwung der Eurozone deutlich an Tempo. Auch für das erste Quartal 2010 lassen die vorliegenden Indikatoren in der Eurozone nur auf eine Stagnation schliessen. Die Heterogenität bezüglich der Wirtschaftsentwicklung wird sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Dank der hohen Dynamik in den Schwellenländern und eines recht kräftigen Wachstums der US-Wirtschaft, dürfte das weltweite Bruttosozialprodukt im Jahr 2010 aber immerhin um 3.1 Prozent zulegen können (2009: -2.0%).

Die Wirtschaftsleistung in **Deutschland** war im vergangenen Jahr um deutliche 4.9 Prozent rückläufig. Besonders gelitten hat Deutschland als exportorientierte Industrienation unter dem Einbruch der Exporte im Winterhalbjahr 2008/2009. Im Sommer 2009 schaffte die deutsche Wirtschaft die Trendwende. Die Erholung verdankt Deutschland nicht nur den grosszügigen staatlichen Konjunkturmassnahmen, sondern auch einer positiven Entwicklung des Aussenhandels. Allerdings ist nur mit einer langsamen Rückkehr auf den langfristigen Wachstumspfad zu rechnen. Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2010 um 1.5 Prozent wachsen, womit Deutschland innerhalb der Eurozone den oberen Rand markiert. Für das Jahr 2011 erwartet BAKBASEL ein erstarktes BIP-Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1.9 Prozent. Auch **Frankreich** befand sich im Jahr 2009 in einer Rezession. Das französische Bruttoinlandsprodukt ging um 2.2 Prozent zurück. Während der Dienstleistungssektor, getragen vom robusten Binnenkonsum, das Niveau ungefähr halten konnte, verzeichnete der sekundäre Sektor aufgrund der schwachen Aussennachfrage einen Wertschöpfungsrückgang von rund 10 Prozent. Mittlerweile ist die Krise allerdings grösstenteils überwunden. Die französische Wirtschaft dürfte 2010 zwar noch keine gewaltigen Sprünge nach vorne machen, aber zumindest wieder wachsen. Für das laufende Jahr prognostizieren wir ein BIP-Wachstum von 1.2 Prozent. Von den wichtigen Branchen ergeben sich einzig für den Bau weiterhin trübe Aussichten. Die **Schweiz** hat sich im zweiten Halbjahr 2009 mit beeindruckendem Tempo aus der Rezession befreit. Die Aufwärtskräfte haben weiter Bestand. Allerdings werden sie im Jahresverlauf 2010 nicht mehr die gleiche Kraft entfalten können, wie es Ende 2009 zu beobachten war. So war die hohe Dynamik vom vierten Quartal 2009 auch auf temporäre Faktoren zurückzuführen, deren stimulierender Einfluss bereits deutlich nachgelassen haben dürfte. Für das Gesamtjahr 2010 resultiert somit für das reale Bruttoinlandsprodukt ein recht bescheidenes Wachstum von 1.2 Prozent.

Oberrhein-Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs

Nach dem Konjunkturtaucher des vergangenen Jahres haben die meisten Branchen in der **EuroRegion Oberrhein** wieder Wind im Segel und kehren 2010 auf den Wachstumspfad zurück. Die Wachstumsraten sind mit Ausnahme der chemisch-pharmazeutischen Industrie aber meist noch moderat. Von den gewichtigen Branchen befindet sich einzig das Baugewerbe im Minus. Nach dem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 2.5 Prozent im vergangenen Jahr kann 2010 mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 1.4 Prozent gerechnet werden. Im kommenden Jahr darf sogar eine Beschleunigung auf 1.9 Prozent erwartet werden. Die

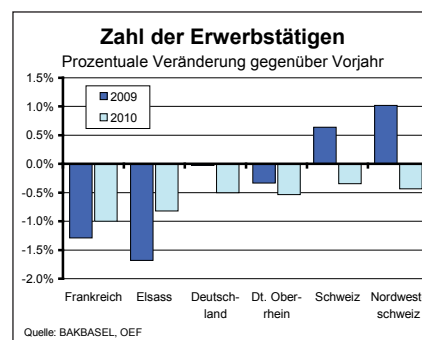
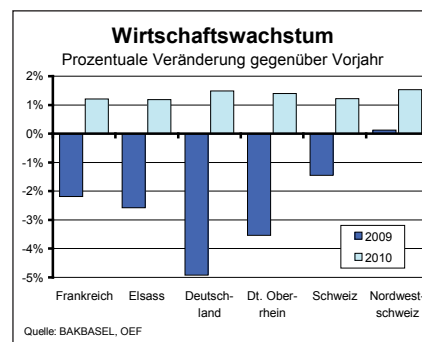
UPDATE

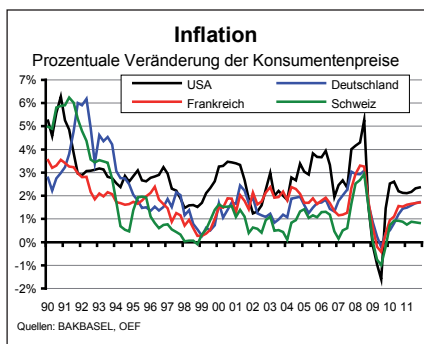
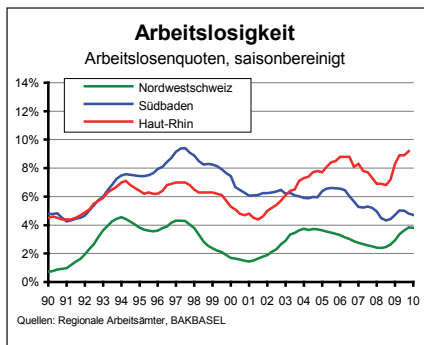
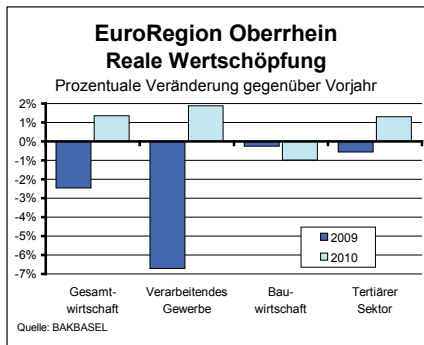
Juni 2010



Das Wichtigste in Kürze

- **2010: Erholung der Weltwirtschaft**
- **Moderates Wachstum der Wirtschaft am Oberrhein**
- **Arbeitsmarkt: Trendwende erfolgt erst 2011**





vergangene Rezession holt den Arbeitsmarkt im laufenden Jahr ein. Entsprechend sieht die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen aus: für die meisten gewichtigen Branchen ist im Jahresdurchschnitt 2010 mit einem Rückgang zu rechnen.

Auch die **Elsässer Wirtschaft** konnte sich 2009 der Krise nicht entziehen. Insbesondere die Industrie musste leiden, was sich in den stark negativen Exportzahlen und den rückläufigen Erwerbstätigenzahlen widerspiegelt. Die am realen BIP gemessene Wirtschaftsleistung des Elsass reduzierte sich um 2.6 Prozent. Für das laufende Jahr haben sich analog zu Frankreich die Tendenzen wieder aufgehellt. Die Industrie dürfte nach zwei düsteren Jahren wieder auf den Wachstumspfad zurück finden. Der Dienstleistungssektor wird voraussichtlich zwar noch nicht an die Performance der Vorkrisenphase anknüpfen können, dürfte aber wieder leichte Wachstumsimpulse liefern. Einzig für den Bau ergeben sich eher pessimistische Aussichten. Insgesamt prognostizieren wir ein BIP-Wachstum im Gleichschritt mit Frankreich (+1.2%). Auf dem Arbeitsmarkt wird die Rezession noch nachwirken, so dass 2010 mit einem weiteren Verlust von Arbeitsplätzen gerechnet werden muss.

Die Wirtschaft im **deutschen Oberrheingebiet** zeigt im Rezessions-Jahr 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 3.5 Prozent. Besonders gelitten hat die stark exportorientierte Investitionsgüterindustrie, deren Wertschöpfung im vergangenen Jahr um 11.0 Prozent geschrumpft ist. Im laufenden Jahr profitiert die Investitionsgüterindustrie im Oberrheingebiet von der Dynamik der Schwellenländer. Eine deutliche Belebung des privaten Konsums wird durch die angespannte Arbeitsmarktlage jedoch noch verhindert. Auch für das Baugewerbe zeichnet sich 2010 eine schwache Entwicklung ab. Gesamthaft erwartet BAKBASEL ein Wirtschaftswachstum des deutschen Oberrheingebiets im laufenden Jahr von 1.4 Prozent. 2011 dürfte sich der eingeschlagene Erholungskurs fortsetzen (+2.0%). Dann dürften auch das Baugewerbe und der Detailhandel sich langsam wieder ihrem Potentialwachstumspfad annähern.

Die **Nordwestschweiz** erlitt im Jahr 2009 im Gegensatz zu den meisten Ländern und Regionen in Europa keine Rezession. Nach mehreren Jahren mit steigender Auslandsnachfrage konnte sie sich der Weltwirtschaftskrise dennoch nicht entziehen und musste 2009 einen Rückgang der nominalen Warenexporte um rund 3 Prozent hinnehmen. Im laufenden Jahr wird die Nordwestschweizer Wirtschaft nach und nach wieder an Dynamik gewinnen. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts dürfte mit 1.5 Prozent bereits wieder robust ausfallen. Fast alle Branchen können von der sich allmählich wieder etwas belebenden Konjunktur profitieren. Ausnahmen bilden jedoch das Baugewerbe und der Detailhandel, welche die Auswirkungen der Krise erst mit Verspätung zu spüren bekommen. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte 2010 im Jahresdurchschnitt jedoch um 0.5 Prozent sinken.

BAKBASEL-PROGNOSE FÜR DIE WIRTSCHAFT AM OBERRHEIN VOM JUNI 2010

BRUTTOINLANDSPRODUKT ¹	2008	2009	2010	2011	90-00	00-10	10-15
EuroRegion Oberrhein	0.8	-2.5	1.4	1.9	2.0	1.2	2.2
Frankreich	0.4	-2.2	1.2	1.8	2.0	1.2	2.1
Bas-Rhin	0.4	-2.4	1.4	1.9	2.1	0.9	2.1
Haut-Rhin	-0.8	-2.8	0.9	1.5	2.3	0.3	1.5
Schweiz	1.8	-1.5	1.2	1.7	1.1	1.5	2.1
Nordwestschweiz	1.7	0.1	1.5	2.1	1.6	2.5	2.5
Deutschland	1.0	-4.9	1.5	1.9	1.8	0.6	2.1
Nördlicher Oberrhein	1.2	-3.9	1.3	1.9	2.0	1.1	2.4
Südbaden	0.5	-2.8	1.5	2.2	2.1	0.9	2.1
ZAHLE DER ERWERBSTÄTIGEN²							
EuroRegion Oberrhein	0.8	-0.5	-0.6	0.2	0.7	1.0	0.5
Frankreich	0.5	-1.3	-1.0	0.0	0.6	0.4	0.5
Bas-Rhin	1.3	-1.5	-0.7	0.5	1.1	0.3	0.7
Haut-Rhin	-0.3	-1.9	-1.1	0.0	1.2	-0.3	0.2
Schweiz	2.0	0.6	-0.3	0.1	0.2	1.0	0.5
Nordwestschweiz	0.8	1.0	-0.4	0.1	-0.3	0.6	0.6
Deutschland	1.4	0.0	-0.5	-0.4	0.2	0.2	0.3
Nördlicher Oberrhein	0.8	-0.5	-0.6	-0.1	0.6	1.8	0.4
Südbaden	1.0	0.0	-0.4	0.4	0.8	1.3	0.4

1 Veränderung gegenüber Vorjahr, in Prozent, real

2 Veränderung gegenüber Vorjahr, in Prozent

PERSPECTIVES REGIO

Analyses et prévisions économiques pour l'EuroRégion du Rhin Supérieur Wirtschafts-Analysen und -Prognosen für die EuroRegion Oberrhein

S L'économie mondiale portée par les pays émergents

Depuis le second semestre 2009, l'économie mondiale a amorcé une nette reprise. Cependant, les économies nationales ne se redressent pas toutes au même rythme. Ainsi, on observe de nettes divergences entre les pays industrialisés et les pays émergents, mais les pays industrialisés se différencient aussi entre eux par la tonicité de leur reprise. Alors que, vers la fin de l'année 2009, l'embellie conjoncturelle s'est encore une fois considérablement accélérée dans les pays émergents et les Etats-Unis, elle a perdu de son élan dans la zone euro et les indicateurs disponibles pour le premier trimestre 2010 obligent de conclure à une stagnation. Cette évolution hétérogène persistera dans les mois à venir. Mais, grâce au dynamisme des pays émergents et à la croissance vigoureuse de l'économie américaine, le produit intérieur brut mondial devrait progresser de 3,1% en 2010 (2009 : -2,0%).

L'année dernière, en **Allemagne**, la performance économique a connu un repli de 4,9%. L'Allemagne étant traditionnellement un pays exportateur, elle a particulièrement souffert de la défaillance des exportations pendant l'hiver 2008/2009. Au cours de l'été 2009, l'économie allemande a réussi à inverser la tendance. Ce revirement, elle le doit non seulement aux mesures de soutien à la conjoncture, copieusement accordées par le gouvernement, mais aussi au commerce extérieur qui a retrouvé des couleurs. Toutefois, le retour vers une croissance à long terme s'annonce laborieux. En 2010, le PIB allemand devrait croître de 1,5%, plaçant ainsi l'Allemagne dans le peloton de tête de la zone euro. Pour 2011, BAKBASEL table sur une croissance plus vigoureuse du PIB allemand, de l'ordre de 1,9%. Le **France** a également connu une récession en 2009. Son PIB a reculé de 2,2%. Si le secteur des services, étayés par une consommation domestique solide, a plus au moins réussi à maintenir son niveau, le secteur secondaire a fait les frais d'une demande internationale défaillante et enregistré un repli de la valeur d'ajoutée d'environ 10%. A l'heure actuelle, le pire de la crise est passé et, bien que l'économie française ne fasse pas un grand bond en avant en 2010, elle devrait au moins afficher une progression. Pour l'année en cours, nous escomptons une croissance du PIB de 1,2%. L'horizon s'est éclairci pour les principaux secteurs d'activité, sauf pour le bâtiment. La **Suisse** a connu une sortie fulgurante de la crise au second semestre 2009 et l'essor se poursuit. Cependant, au courant de l'année 2010, la progression se montrera moins tonique que vers la fin de l'année 2009. Le dynamisme qui avait marqué le quatrième trimestre 2009 était stimulé par des facteurs temporaires dont l'influence a dès à présent considérablement faibli. Par conséquent, pour 2010, les prévisions du PIB réel se limitent à une progression plutôt molle de 1,2%, alors que pour 2011, BAKBASEL mise dorénavant sur une croissance de 1,7%.

L'économie du Rhin supérieur a retrouvé le chemin de la croissance

Après le plongeon conjoncturel de 2009, la majorité des branches économiques de l'**EuroRégion Rhin supérieur** ont à nouveau le vent en poupe et, en 2010, elles mettent le cap sur la croissance, bien que les taux de progression s'annoncent encore modestes, à l'exception de celui de l'industrie pharmaco-chimique. Parmi les branches de poids, seul le bâtiment ne réussira pas à sortir de l'ornière. En 2011, la reprise se consolidera. Si, en 2009, le PIB réel avait reculé de 2,5%, la croissance économique sera de 1,4% en 2010, voire de 1,9% en 2011. Le marché de l'emploi sera rattrapé en 2010 par les répercussions de la récession et le nombre de personnes actives occupées traduira cet impact. Dans la plupart des secteurs d'activité, leur nombre baissera au

UPDATE

Juin 2010

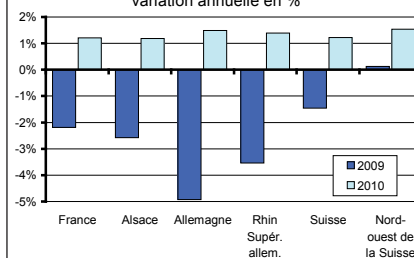


L'essentiel en bref

- **2010: redressement de l'économie mondiale**
- **Croissance modérée de l'économie de l'EuroRégion Rhin supérieur**
- **Marché du travail: retournement de tendance pas avant 2011**

Croissance économique

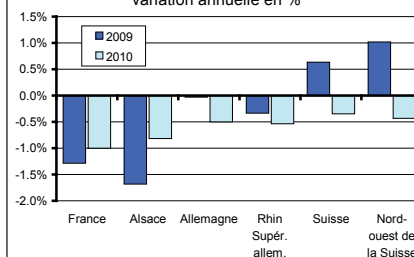
variation annuelle en %



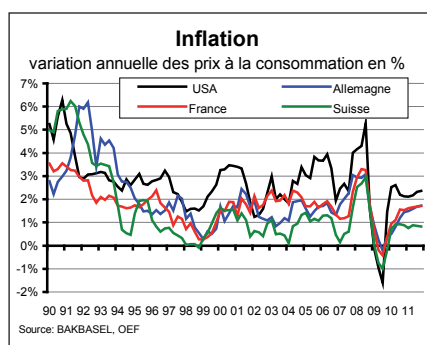
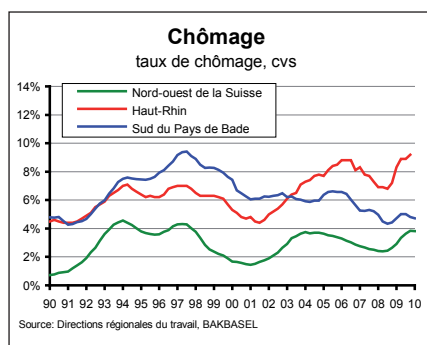
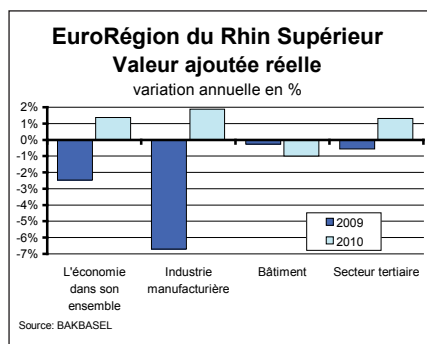
Source: BAKBASEL, OEF

Nombre de personnes occupées

variation annuelle en %



Source: BAKBASEL, OEF



courant de l'année 2010. Le revirement de tendance n'interviendra qu'en 2011.

L'économie alsacienne a, à son tour, été victime de la crise en 2009. C'est notamment l'industrie qui en a beaucoup souffert, ce qui se traduit par une chute vertigineuse des exportations et un nombre de personnes actives en forte baisse. La performance économique de l'Alsace, exprimée en termes de PIB réel, a reculé de 2,6%. 2010 s'annonce meilleur, constat qui vaut pour la France dans son ensemble. Après deux années de morosité, l'industrie devrait renouer avec la croissance. Le secteur des services aura, certes, du mal à atteindre le niveau de performance d'avant la crise, mais il devrait tout de même quelque peu impulser la croissance. Seul le bâtiment reste plombé par des perspectives plutôt sombres. Globalement, nous prévoyons une progression du PIB égale à celle de la France, soit 1,2%. En revanche, les répercussions de la récession continueront à peser sur le marché de l'emploi ; par conséquent, il faut s'attendre à davantage de suppressions d'emplois en 2010.

En 2009, année de récession, l'économie du **Rhin supérieur allemand** a subi un repli de son PIB brut de 3,5%. L'industrie des biens d'équipement, fortement orientée vers l'export, a été particulièrement touchée, sa valeur ajoutée ayant diminué de 11,0%. C'est la région Rastatt qui, en perdant 4,5% de son PIB, a le plus souffert, ce qui s'explique par le fait que la construction automobile y représente presque un quart de la production économique. En 2010, l'industrie des biens d'équipement du Rhin supérieur tire profit du dynamisme des pays émergents. Cependant, la situation précaire du marché de l'emploi empêche actuellement la consommation des ménages de décoller véritablement. Le secteur de la construction connaîtra, lui aussi, une activité molle en 2010. Globalement, pour l'année en cours, BAKBASEL pronostique une croissance économique de 1,4% dans le Rhin supérieur allemand. En 2011, l'économie devrait poursuivre sa convalescence (+2,0%), entraînant dans son sillage le bâtiment et le commerce de détail qui devraient à nouveau s'approcher d'un taux de croissance correspondant à leur potentiel.

La **Suisse du nord-ouest**, contrairement à la plupart des pays et régions européens, n'a pas connu de récession en 2009. Toutefois, après plusieurs années consécutives d'une demande internationale en hausse, elle a quand même été happée par la crise économique mondiale et les exportations nominales de marchandises ont diminué d'environ 3%. En 2010, l'économie de la Suisse du nord-ouest retrouvera progressivement son dynamisme et le PIB réel, avec une croissance annoncée de 1,5%, s'affiche à nouveau robuste. Quasiment toutes les branches seront tirées par la conjoncture qui, petit à petit, reprendra de la vitesse. Seuls le bâtiment et le commerce de détail restent à la traîne, l'impact de la crise les touchant avec un certain décalage. Le nombre de personnes actives devrait baisser de 0,5% au cours de l'année.

BAKBASEL-PREVISION POUR L'ECONOMIE DU RHIN SUPERIEUR, JUIN 2010

PRODUIT INTERIEUR BRUT ¹	2008	2009	2010	2011	90-00	00-10	10-15
EuroRégion du Rhin Supérieur	0.8	-2.5	1.4	1.9	2.0	1.2	2.2
France	0.4	-2.2	1.2	1.8	2.0	1.2	2.1
Bas-Rhin	0.4	-2.4	1.4	1.9	2.1	0.9	2.1
Haut-Rhin	-0.8	-2.8	0.9	1.5	2.3	0.3	1.5
Suisse	1.8	-1.5	1.2	1.7	1.1	1.5	2.1
Suisse du Nord-ouest	1.7	0.1	1.5	2.1	1.6	2.5	2.5
Allemagne	1.0	-4.9	1.5	1.9	1.8	0.6	2.1
Rhin Supérieur Nord	1.2	-3.9	1.3	1.9	2.0	1.1	2.4
Sud du Pays de Bade	0.5	-2.8	1.5	2.2	2.1	0.9	2.1
NOMBRE DE PERSONNES ACTIVES²							
EuroRégion du Rhin Supérieur	0.8	-0.5	-0.6	0.2	0.7	1.0	0.5
France	0.5	-1.3	-1.0	0.0	0.6	0.4	0.5
Bas-Rhin	1.3	-1.5	-0.7	0.5	1.1	0.3	0.7
Haut-Rhin	-0.3	-1.9	-1.1	0.0	1.2	-0.3	0.2
Suisse	2.0	0.6	-0.3	0.1	0.2	1.0	0.5
Suisse du Nord-ouest	0.8	1.0	-0.4	0.1	-0.3	0.6	0.6
Allemagne	1.4	0.0	-0.5	-0.4	0.2	0.2	0.3
Rhin Supérieur Nord	0.8	-0.5	-0.6	-0.1	0.6	1.8	0.4
Sud du Pays de Bade	1.0	0.0	-0.4	0.4	0.8	1.3	0.4

1 variation annuelle en %, en termes réels

2 variation annuelle en %